

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS DER NEANDERTHAL-STADT



www.mettmann.de

4/2013

Meilensteine der Stadtentwicklung

Lavalier Delegation zu Gast in Mettmann

75 Jahre Mettmann Impulse e.V.

Fachbereich Bildung, Jugend, Soziales –
Interview mit Astrid Hinterthür

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt

Einweihungsfest Königshofstraße

Erstellung eines Baumkatasters

Der Jugendrat stellt sich vor

Mettmann im Winter entdecken



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

vor Weihnachten sind wir voller Erwartungen und obgleich selbstverständlich jedes Jahr Weihnachten ist und jedes Silvester ein neues Jahr mit sich bringt, so sind diese Tage doch stets mit einem gewissen Zauber verbunden.

In vielen von uns werden die Erinnerungen an die Kindheitstage geweckt, der Duft von frisch gebackenen Weihnachtsplätzchen, leckere Bratäpfel, Schnee, Lichterglanz und Schlittenfahrten.

Gleichsam gehen uns Gedanken sowohl über das auslaufende als auch das vor uns liegende Jahr mit seinen bestimmt vielfältigen Herausforderungen durch den Kopf.

Es ist offensichtlich, dass sich in unserer Stadt einiges bewegt hat und noch bewegen wird. Wir haben viel geschafft in diesem Jahr, zahlreiche Themen und Pro-

jekte haben wir intensiv für unsere Stadt vorangetrieben und begleitet wie beispielsweise den Ausbau der U3 Betreuung, die neue Kita an der Kirchendelle, deren Grundsteinlegung im Mai des Jahres einen Meilenstein auf dem Weg zur inklusiven Erziehung beschreibt, die OGATA Plätze, die Fortführung der Sanierung unserer Schulen, den Bau der Sportanlage am Heinrich Heine Gymnasium, die Innenstadtplanung, die weitere Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt, das wir mit Ihrer Beteiligung fortführen werden und das zur deutlichen Attraktivitätssteigerung der Innenstadt beitragen wird, den Baubeginn der Seibelquerspange und der Osttangente und damit einhergehend die Verkehrsberuhigung der Innenstadt, die endlich in greifbare Nähe rückt. Am 12. Juli 2013 erfolgte der Spatenstich für die Osttangente, am 2. August 2013 der Spatenstich zum Bau der Seibelquerspange.

Auch fand die Eröffnung der Königshof Galerie nach rasantem Planungs- und Bautempo im März 2013 statt, das Gemeindezentrum an der Evangelischen Kirche sowie der Neu- und Erweiterungsbau des Evangelischen Krankenhauses wurden vollendet.

Weiteres könnte ich aufzählen... Vielmehr möchte ich Sie jedoch an dieser Stelle daran erinnern, dass wir uns alle gemeinsam an den Fortschritten erfreuen und stolz auf die Entwicklungen in unserer Stadt sein sollten.

Ich möchte das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel zum Anlass nehmen, um all denen zu danken, die auch in dem nun endenden Jahr 2013 daran mitgearbeitet haben, unser Mettmann lebens- und vor allem lebenswert zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer Informationsschrift aus dem Rathaus!

Bernd Günther

Ihr Bernd Günther

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, dann steht Ihnen das Redaktionsteam unter der email Adresse presse@mettmann.de gerne zur Verfügung.

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Gut. für die Vielfalt.

Ob Jugendarbeit, Sponsoring, Konzerte, Ausstellungen, Integrationsprojekte oder Breitensport: Gründe, Gut.es zu tun, gibt es viele. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, mit unzähligen Vereinen, Initiativen und Aktionen gemeinsam ihre kleinen und großen Projekte anzuschieben, um die Vielfalt in unserer Region zu fördern.

**Kreissparkasse
Düsseldorf**

Kreissparkasse Düsseldorf • Kasernenstraße 69 • 40213 Düsseldorf
Mit Geschäftsstellen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

140 Kinder und Jugendliche feierten Leseclubabschluss



Am Samstagnachmittag, den 21. September kamen in der Stadthalle 140 Kinder und Jugendliche zum Abschluss der Leseclubs zusammen. Der Düsseldorfer Autor Joachim Günther präsentierte den Lesern seine Lese-show mit verrückten Geschichten von „Tante Käthe“, den „Piraten in der Disco“ und „Alexander auf der Monsterparty“.

Die Urkunden der Kinder zur erfolgreichen Teilnahme an den Leseclubs wurden inzwischen an die Schulen zur Weitergabe an die Schülerinnen und Schüler verschickt.

Fachbereichsleiterin Astrid Hinterthür überreichte den Leseköniginnen und Lesekönigen Buch- und Gutscheinepreise und gratulierte allen Anwesenden zur erfolgreichen Teilnahme an den Leseclubs.

Im Anschluss an die Vorführung wurde ein Fotoshooting durchgeführt. Die Fotos wurden ab 7. Oktober in der Bibliothek ausgestellt und ein Fotowettbewerb gestartet. Die Junior- und Sommerleseclubteilnehmer können selbst bei der Fotoausstellung für das gelungenste Foto abstimmen.

Die Kinder und Jugendlichen sollten zu der Veranstaltung einen kleinen bis mittelgroßen Gegenstand mitbringen, der jeweils ihre Interessen, Hobbies und Freizeitaktivitäten darstellt.



Von links nach rechts:

Fachbereichsleiterin Astrid Hinterthür, Anna-Vanessa Zörner, Emily Rook, Philipp Seiferth, Lasse Hansen, Lillith Wolf, Bibliotheksleiterin Marita Dubke

Im Rahmen des Projektes „BiblioFreak“ (www.bibliofreak.org/stadtbibliothek-mettmann) sammelt das Bibliotheksteam Aussagen zu den Interessen der Bibliotheksbesucher und Mettmanner Bürger.



Würdigung des Ehrenamts in Mettmann – die „stillen Helden“ unserer Stadt

Bürgerschaftliches Engagement ist auch in Mettmann unverzichtbar für das Funktionieren der modernen Gesellschaft. Es sichert den sozialen Zusammenhalt und ist das Fundament für eine lebendige Demokratie. Wer seine Freizeit einsetzt und sich für Andere engagiert, übernimmt Verantwortung und stellt das Gemeinwohl in den Vordergrund.

Gerade in Mettmann kennzeichnet ein ausgeprägter Gemeinschaftssinn das Zusammenleben in der Stadt. Fernab von jedem persönlichen Gewinnstreben geben alltäglich Bürgerinnen und Bürger durch ihr persönliches Engagement ein Zeichen der Solidarität. Sie sind die „stillen Helden“ unserer Stadt.



Die Stadt Mettmann lud aus diesem Anlass am Freitag, den 8. November 2013, zum feierlichen Beisammensein ins Hotel Wyndham Garden (ehemals Best Western Grand City Hotel) ein.

Neben einem feierlichen Buffet bereicherte auch der Auftritt des Mettmanner Trios „Eisbrecher“ mit einer geballten Ladung Lokalkolorit den 27 geladenen Ehrenamtler (inkl. Ehepartnern) den Abend. Bürgermeister Bernd Günther und die stellvertretenden Bürgermeister Klaus Müller und Andrea Rottmann haben mit der Veranstaltung dieses Abends die großartigen Leistungen, die die Ehrenamtler regelmäßig in unserer Stadt erbringen, gewürdigt.

Die Stadt Mettmann wollte auf diese Art den Bürgerinnen und Bürger für ihr unermüdliches Engagement für das Gemeinwesen in Mettmann danken. Alle Teilnehmer haben den Abend genossen. Eine Wiederholung dieser Ehrung wird es geben!



Mettmann Impulse feiert 75-jähriges Bestehen



Die Werbegemeinschaft Mettmann Impulse e.V. blickte im Rahmen eines Empfangs am 9. November 2013 im Stadtgeschichtshaus auf ihr 75-jähriges Bestehen zurück. Peter Ratajczak, der Vorsitzende der Werbegemeinschaft, begrüßte Mitglieder und geladene Gäste aus Politik und Verwaltung, Kirchengemeinden, Bürgervereinen usw., die sich in Mettmanns „guter Stube“ eingefunden hatten. Anlässlich des Jubiläums verlieh Peter Ratajczak dem ehemaligen Vorsitzenden der Werbegemeinschaft Ernst-August Kortenhaus die Ehrenmitgliedschaft.

Ernst-August Kortenhaus lud in seinem Festvortrag die Anwesenden zu einem Streifzug durch die Geschichte der Gemeinschaft ein. Anhand zahlreicher Anekdoten dokumentierte er sehr anschaulich die Themen, mit denen sich die Werbegemeinschaft befasste. In einem Grußwort betonte Bürgermeister Bernd Günther, dass die Werbegemeinschaft als Interessenvertretung des Einzelhandels ebenso wichtig sei wie als Organisator vieler stadtbildprägender Feste. Besonders herauszuheben natürlich der Blotschenmarkt sowie der Weinsommer.



Den Ausklang des Abends bildete die sich anschließende „Lichterparty“ zugunsten der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt, die bereits zum dritten Mal von Elke Speck, Vorstandsmitglied von Mettmann Impulse, organisiert wurde.

Delegation aus der Partnerstadt Laval zu Gast in Mettmann

Bürgermeister Jean Christophe Boyer eröffnet mit Repräsentanten der Stadt, Werbegemeinschaft und Kirche den Blotschenmarkt

Am Freitag, den 29. November 2013 wurde der 42. Blotschenmarkt feierlich eröffnet. Jean Christophe Boyer, Bürgermeister der Partnerstadt Laval und eine Delegation aus Frankreich, Francoise Marchand, Beigeordnete und Stellvertretende Bürgermeisterin und in Laval für Internationale Beziehungen verantwortlich, Mireille Coupard, Vorstandsvorsitzende der Comité de Jumelage sowie Monsieur Naviner, Schatzmeister der Comité de Jumelage reisten eigens zur Eröffnung des 42. Blotschenmarkt an.

Bürgermeister Boyer erntete für seine Eröffnungsrede großen Beifall. Er betonte neben den intensiven Beziehungen der beiden Partnerstädte den Einfluss des Blotschenmarktes auf den Lavalier Weihnachtsmarkt und sprach eine Einladung an die Mettmanner Bürgerinnen und Bürger aus, sich an den im kommenden Jahr stattfindenden Feierlichkeiten zum 40jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zu beteiligen.



Eröffnung der neuen Kindertages- einrichtung Kirchendeller Weg

Am 17. Januar 2014 wird die neue Kindertageseinrichtung Kirchendeller Weg feierlich und auch fröhlich durch den Landrat des Kreises Mettmann Thomas Hendele, dem Bürgermeister der Stadt Mettmann Bernd Günther, etlichen geladenen Gästen und natürlich im Beisein der Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen der neuen Einrichtung eröffnet.

Eine besondere Freude ist es, dass die Ministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport an der Eröffnungsfeier teilnehmen wird.

Stadt und Kreis Mettmann haben die gemeinsame Trägerschaft über die siebengruppige Einrichtung übernommen.

Im Januar ziehen die jetzigen Kinder der städtischen Kindertageseinrichtung Eschenkämpchenweg und des heilpädagogischen Kindergartens aus Heiligenhaus in das neue Gebäude. Wenn diese Kinder sich eingelebt haben, werden weitere 30 Kinder unter drei Jahren aufgenommen, so dass dann insgesamt 106 Kinder unter dem Leitgedanken:

„Vielfalt begegnen und erleben – ein offenes Haus für alle Kinder“ gemeinsam mit rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihren Tag in einem neuen modernen Gebäude verbringen werden.



Bildung, Jugend und Soziales

Interview mit Astrid Hinterthür



Sie sind seit vielen Jahren für die Stadtverwaltung Mettmann in unterschiedlichen Aufgabenfeldern tätig und verantworten den Bereich Bildung, Jugend und Soziales. Können Sie uns Ihren Werdegang und Ihre persönliche Motivation erläutern.

Ich bin mittlerweile seit 28 Jahren bei der Stadt Mettmann beschäftigt. Angefangen habe ich 1985 in der Stadtkasse. 1996 wurde ich die erste Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mettmann. Nachdem ich als Fachbereichsleiterin zunächst für „zentrale Bürgerangelegenheiten“ mit den Aufgabenbereichen Stadtkasse, Steueramt, Standesamt, Ordnungsamt, Bürgerbüro und Wahlen zuständig war, leite ich seit 2005 den Fachbereich Bildung, Jugend und Soziales. Diese Aufgabe macht mir viel Freude, da die Aufgaben vielfältig und die Gestaltungsmöglichkeiten groß sind.

Welche Sachgebiete umfasst dieser Bereich, wie sieht die Organisation Ihres Fachbereiches aus und was sind Ihre Aufgaben?

Zum Fachbereich 4 gehören die Schulen der Stadt Mettmann, Hallen- und Naturbad, die Stadtbibliothek,

die Musikschule, die Kultur, das Jugendamt mit den Bereichen offene Kinder- und Jugendarbeit, die Kindertagesstätten und der kommunale Sozialdienst sowie das Sozialamt. Der Fachbereich 4 erfüllt viele Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. So betreibt die Stadt Mettmann zum Beispiel fünf Kindergärten im Stadtgebiet und beschäftigt alleine hierfür 80 Erzieherinnen und hauswirtschaftliche Kräfte. Aber auch die Ausstattung der zehn städtischen Schulen fällt in diesen Bereich. Viele Bürgerinnen und Bürger haben mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches Kontakt, wenn Sie die Stadtbibliothek, das Hallenbad oder die Musikschule besuchen.

Dafür sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen eingesetzt: von der Schulsekretärin zur Diplombibliothekarin, vom Schwimmmeister zum Sozialpädagogen, von der Erzieherin zum Musikschullehrer. Die Vielfältigkeit des Fachbereiches, die unterschiedlichen Projekte und die wechselnden Herausforderungen machen die Arbeit spannend.

In Mettmann wird Familienfreundlichkeit groß geschrieben. Wie familienfreundlich ist denn unsere Stadt und welche Maßnahmen haben Sie in den letzten Jahren hierfür unternommen?

In den letzten Jahren haben wir, gemeinsam mit der Politik und allen Beteiligten, viel erreicht, um die Stadt Mettmann familienfreundlicher zu machen. Gerne nenne ich zwei Beispiele:

Obwohl Mettmann nicht finanzkäftig ist, und das schon seit vielen Jahren, ist es in Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und freien Trägern gelungen, den Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder zwischen ein

und drei Jahren für alle Familien in Mettmann umzusetzen. Lag die Anzahl der Plätze 2007 für Kinder unter drei Jahren bei 23 in den Kindertageseinrichtungen und 11 in der Kindertagespflege, so sind es im Jahr 2013 227 Plätze in den Kindertagesstätten und 80 Plätze in der Kindertagespflege. Der zum 01.08.2013 eingeführte Rechtsanspruch für Kinder zwischen ein und drei Jahren konnte somit in Mettmann gut umgesetzt werden, so dass Eltern nicht auf Betreuung klagen mussten.

Auch im Bereich der nachschulischen Betreuung wurden in Mettmann in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um den Bedarf der Familien nach Plätzen in der offenen Ganztagsgrundschule und der verlässlichen Übermittagsbetreuung zu decken. Allein im laufenden Schuljahr wurden zwei neue Gruppen eingerichtet. Auch hier ist eine erhebliche Steigerung erfolgt. So gab es 2005 75 Plätze in der OGATA und 266 in der verlässlichen Mittagsbetreuung, im Jahr 2013 510 Plätze in der offenen Ganztagsgrundschule an allen Grundschulen und 358 Plätze in der verlässlichen Übermittagsbetreuung.

Sie bezeichnen die Grundsteinlegung der Kita Kirchendelle als Meilenstein auf dem Weg zur inklusiven Erziehung, können Sie dies bitte ebenso wie die Entwicklung des Großprojektes erläutern?

Am 17. Januar 2014 wird die neue Kindertagesstätte am Kirchendeller Weg eröffnet. Der Planungsprozess zog sich über mehrere Jahre hin. Zunächst war geplant, lediglich einen Ersatzbau für die städtische Kindertagesstätte am Eschenkämpchenweg zu schaffen. Schnell stellte sich dann heraus, dass der Bedarf an Kindertagesstätten-Plätzen in Mettmann erheblich größer ist. Die Stadt hat sich daraufhin entschieden, die neue

Einrichtung für fünf Gruppen zu errichten. Im Frühjahr 2010 kam die Anfrage des Kreises Mettmann, ob eine Kooperation mit dem Kreis möglich sei. Dieser suchte einen Ersatz für seine heilpädagogische Einrichtung in Heiligenhaus, die auch von Mettmanner Kindern besucht wird. Politik und Verwaltung von Stadt und Kreis haben sich daraufhin entschieden, gemeinsam eine siebengruppige Einrichtung zu bauen und zu betreiben. Die Bauleitung lag bei der Stadt. Mittlerweile ist das Gebäude fertig, die Innenausbauten laufen. Nach der Eröffnung wird ein helles, freundliches Gebäude 106 Kindern Platz bieten.

Unter der Überschrift

„Vielfalt begegnen und erleben - ein offenes Haus für alle Kinder“

lassen sich wesentliche Grundgedanken für diese neue Einrichtung zusammenfassen.

Innerhalb des Gebäudes und im Außenbengelände gibt es keine räumliche Trennung der beiden Träger. Die Architektur des Hauses ermöglicht es, dass in drei Gebäudebereichen jeweils zwei Gruppen als „Partnergruppen“ eng zusammenarbeiten werden. In zwei „Gebäudeflügeln“ sind das jeweils eine heilpädagogische Gruppe des Kreises und eine Gruppe der Stadt mit Kindern ab 2 Jahren. Auch die beiden kleinen altersgemischten Gruppen arbeiten als Partnergruppen eng zusammen. Im Rahmen einer teilloffenen Gruppenarbeit nutzen die Partnergruppen ihre Gruppenräume und Nebenräume gemeinsam.

Um den Kindern vielfältige Bildungsmöglichkeiten zu bieten, wurde orientiert an den Grundsätzen zur Bildungsförderung NRW erarbeitet, dass sich alle Bildungsbereiche in der Einrichtung sowohl im Innenbereich als auch im Außenbereich wieder finden lassen. Für einzelne Bildungsbereiche werden spezielle Themenräume eingerichtet, die gruppenübergreifend genutzt werden.

Bei der konzeptionellen und der räumlichen Planung werden weiterhin die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und der Inklusionsgedanke kontinuierlich in den Blick genommen. Dies betrifft nicht nur die breite Altersspanne der Kinder und unterschiedliche Bedürfnisse im Tagesablauf sondern insbesondere auch die speziellen Belange der Kinder der heilpädagogischen Gruppen.

Der Kindergarten Kirchendelle soll darüber hinaus auch ein offenes Haus für Eltern sein. Die Arbeit als Familienzentrum wird angestrebt. So bietet sich z.B. das große Atrium für Begegnungen und als Treffpunkt für Eltern an.

Was schätzen Sie aktuell als die größten Herausforderungen in dem Bereich Bildung, Jugend, Soziales ein und welche Projekte würden Sie gerne umsetzen?

Der Bereich Schule, Jugend und Soziales ist ein Bereich, der ständig im Wandel ist. Durch neue Gesetze oder gesellschaftliche Entwicklungen ergeben sich ständig neue Herausforderungen für die Verwaltung. Aktuell ist eine der größten Herausforderungen im Schulbereich die Umsetzung der Inklusion. Durch das neue Schulgesetz haben alle Kinder, mit und ohne Förderbedarf den Anspruch, eine Regelschule zu besuchen. Im Rahmen der laufenden Schulentwicklungsplanung überlegt die Stadt derzeit in enger Zusammenarbeit mit den Schulen, an welcher Schule Kinder mit welchem Förderbedarf unterrichtet werden können. Wir stehen da allerdings nicht am Anfang. Bereits heute werden 138 Kinder mit unterschiedlichen Förderbedarfen oder in der Präventivförderung an den Regelschulen in Mettmann unterrichtet.

Der weitere Ausbau der Plätze in Kindertagesstätten wird uns auch in den nächsten Jahren begleiten. Der Ausbau von Betreuungsplätzen sowohl in den Einrichtungen, aber auch in der Kindertagespflege, ist mir ein persön-

liches Anliegen. Die Stadt Mettmann war und ist Zuzugsgemeinde für junge Familien. Im Hinblick auf die Familienfreundlichkeit der Stadt, aber auch um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerade bei jungen Frauen zu erleichtern, sind hier weitere Anstrengungen notwendig. Auch hier ist die Stadt gut aufgestellt. Ein Anbau an der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt ist in der Umsetzung, ein neuer Kindergarten an der Goldberger Straße in Trägerschaft der Caritas ist in der Planung.

Auch bei der nachschulischen Betreuung ist weiterer Handlungsbedarf gegeben. Hier muss in jedem Schuljahr geschaut werden, ob die Plätze ausreichend sind bzw. an welchen Stellen weiter ausgebaut werden kann.

Durch gute und verbindliche Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung sind wir für künftige Herausforderungen gut aufgestellt.

Welches Projekt hat Ihnen in diesem Jahr besonders viel Freude gemacht?

Mettmann hat in diesem Jahr endlich den Besuchsdienst für junge Familien eingeführt. Im Rahmen der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes haben wir mehrere Bausteine verwirklicht. Einer davon ist der Besuch von jungen Familien mit Neugeborenen. Seit September 2013 besucht Frau Solenski Familien nach der Geburt, um Ihnen den Start in eine neue Familienphase zu vereinfachen und mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Die Rückmeldungen der Familien zeigen, dass wir da auf einem guten Weg sind.

Die Fragen stellte Dr. Silvia Nolte, Pressesprecherin Stadt Mettmann.

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt

Der Rat der Stadt Mettmann hat im Dezember 2012 das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHK) Innenstadt beschlossen. Die Konzepterstellung und die erste umgesetzte Maßnahme, die „Umgestaltung Am Königshof“, sind mit Städtebaufördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen bezuschusst worden. Nächste Projektbausteine, die zur Förderung angemeldet wurden und im Städtebauförderprogramm 2013 des Landes enthalten sind, werden die Prozesssteuerung / das Innenstadtmanagement, das Fassaden- und Hofprogramm, der Strategieplan Öffentlicher Raum, das Beleuchtungskonzept und die Aufwertung/Vernetzung von Oberstadt und Unterstadt sein.



Vordringlich zu bearbeiten ist der so genannte „Strategieplan Öffentlicher Raum“, der aufbauend auf einer städtebaulich-gestalterischen Analyse ein erstes Entwurfskonzept für den gesamten zentralen Innenstadtbereich aufzeigen, grundsätzliche Entwurfselemente darlegen und eine verbindliche Auswahl an Oberflächen und Möblierung treffen soll. Die konzeptionelle Erarbeitung einheitlicher Gestaltungsgrundsätze ist vor allem sinnvoll, weil sich die Umgestaltung der Mettmanner Innenstadt über einen längeren Zeitraum und verschiedene Bauabschnitte hinziehen wird.

Ziel des Strategieplans ist die nachhaltige Umgestaltung zu einer lebenswerten Innenstadt, mit Herausarbeitung der Besonderheiten und der Mettmanner Identifikationspunkte unter dem Aspekt eines einheitlichen Gestaltungsansatzes. Grundlegende Leitgedanken sind:

- Verdeutlichung der zentralen Räume der Haupteinkaufslage um

Freiheitsstraße, Mühlenstraße und Breite Straße durch ein geschlossenes wirkendes Erscheinungsbild mit wenigen Entwurfselementen in Fortführung der bereits umgestalteten Bereiche um den Königshof,

- Schaffen von besonderen Eingangs- und Übergangssituationen in den Innenstadtbereich von allen wichtigen Straßenverbindungen aus. Kleine Plätze, Baumgruppen, Lichtstelen, Fahnen und andere Entwurfselemente sollen die räumlichen Übergänge für den Besucher wahrnehmbar machen,
- Herausarbeiten der wichtigen Wegeachsen zwischen Ober- und Unterstadt, dem historischen Markt und von der Breite Straße zum Haltepunkt der Regiobahn,
- Aufwertung der in die Stadt führenden Straßenzüge zu „Grüne Achsen“ mit Baumreihen und sichtbar wahrnehmbaren Baumgruppen in den Einfahrtsbereichen,

- Vorbereitung eines Lichtkonzeptes für die Innenstadt, das alle bauliche Maßnahmen ergänzen soll und unter den Aspekten Sicherheits- und Akzentbeleuchtung in den Abendstunden eine andere Wahrnehmung der Stadt erlauben soll.

Der Strategieplan soll aus den vorhandenen räumlichen Situationen typische - sich wiederholende und variierende - Entwurfselemente für Straßen- und Gassenräume entwickeln und so ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleisten, das in einer Wechselbeziehung zu Sonderelementen wie Eingangs-, Aufweitung- oder Platzsituationen oder Treppenaufgängen und Rampen steht. Es soll ein aufeinander abgestimmtes Konzept von Teilmaßnahmen erarbeitet werden, das nach und nach die einzelnen Abschnitte der Innenstadt miteinander „verklammert“.

Abschließend soll der Strategieplan Empfehlungen zur baulichen Ausführung aller wesentlichen Entwurfselemente geben:

- Die regelmäßige, sich wiederholende Gestaltung typischer Gassen- und Straßenräume. Dazu gehört auch das Ordnungselement einer „Leitspur“, die Möblierungen und Begrünung bündelt und die in verschiedenen, aus der räumlichen Situation entwickelten Varia-



tionen eingesetzt wird (Terrassen-
spur, Baumspur, Plattenspur)

- Die Gestaltung besonderer Eingangs-, Aufweitungs- und Platzsituationen, die immer aus der räumlichen Situation entwickelt sind, die regelmäßige Gestaltung akzentuieren und auch Übergänge in die Innenstadt herausarbeiten.
- Die Materialauswahl der Oberflächen zu typischen Straßenräumen und besonderen Raumsituationen in Anlehnung an die Umgestaltung des Bereichs um den Königshof,
- Die Ausstattung mit typischen Leuchten und ihren Standorten,



Bäumen, Schutzgittern, Bänken, Abfallbehältern, Pollern, Fahrradständern,

- Integrierung und teilweise Standort-Optimierung vorhandener Kunstwerke.

In der Sitzung des Planungsausschusses am 27.11.2013 wurde der Entwurf des Strategieplans vorgestellt und beraten. Für das Stadtentwicklungsprogramm 2014 wurde der Umbau der Freiheitstraße, der Kleinen Mühlenstraße und des Unteren Lavalplatzes angemeldet. Gestalterische Grundlage hierfür soll der Strategieplan Öffentlicher Raum sein.

Fertigstellung der Straße „Am Königshof“ – Bürgerfest zur Einweihung

Die Straße „Am Königshof“ ist seit dem 3.12.2013 für den Verkehr freigegeben. Damit ist – wenn auch verbunden mit einigen zu überwindenden Hürden – in diesem für Mettmann abwechslungsreichen Jahr ein weiteres Ausrufezeichen gesetzt worden. Zwar befinden sich derzeit noch die Begrünung sowie die vollständige Ausstattung mit Straßenraummobilien in Bearbeitung aber die insgesamt offene und großzügige Gestaltung der Straße und des neuen Platzes lassen nur den Schluss zu:

Hier ist etwas entstanden, das sich positiv belebend auf und für die gesamte Mettmanner Innenstadt auswirken wird.

Diese Belebung muss mit aktivem Handeln initiiert und unterstützt werden: Die angrenzenden Ladenlokale und Gastronomien, die Königshof-Galerie, die Evangelische Kirchengemeinde, die Mettmanner Bürgerinnen und Bürger, Mettmann Impulse und nicht zu letzt wir – die Verwaltung – sitzen hier in einem Boot.

Die Mettmanner feiern gerne, wenn sich ein Anlass dazu bietet. Und ein

solcher Anlass sind die Eröffnung einer völlig neu gestalteten Straße und die Fertigstellung in die Zukunft weisender Bauvorhaben – oder etwa nicht? Die Mettmanner Bürgervereine, der Mettmanner Bauverein, Phoenix Development, Mettmann Impulse, die Oberstädter und die Verwaltung sind der Auffassung:

Die Eröffnung muss ein Erlebnis für die Mettmanner Bürgerinnen und Bürger und die gesamte Innenstadt werden.

Deshalb wird es im Frühjahr 2014 ein Bürgerfest zur offiziellen Eröffnung geben.

In einem ersten Schritt werden in diesen Tagen unter Moderation der Verwaltung die Rahmenbedingungen für die Eröffnung erörtert und zusammengestellt:

- Termin
- Beteiligung weiterer Partner; Einbeziehung der Bürgerschaft
- begleitende Events und Aktionen
- gastronomische Erfordernisse
- nicht zuletzt: Finanzen



Mit Beginn des neuen Jahres 2014 wird dieser theoretische Rahmen mit praktischen Leben gefüllt. Hier sind Ideen und Vorschläge gefragt.

Deshalb an dieser Stelle die Bitte:

Teilen Sie der Verwaltung Ihre Ideen und Wünsche mit, beteiligen Sie sich aktiv an der Gestaltung der Eröffnung der Straße „Am Königshof“.

Über Anregungen und Vorschläge freut sich die **Stabsstelle Flächenmanagement, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, Lothar Bennemann**, erreichbar unter Tel. 02104/980127 oder lothar.bennemann@mettmann.de und wirtschaftsfoederung@mettmann.de

Vom Bauantrag bis zur Genehmigung

Die Abteilung Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde ist in der Stadtverwaltung Mettmann Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit beabsichtigten Bauvorhaben. Hier kann auch jeder Bauwillige vor der Antragstellung eine Bauberatung wahrnehmen.

Für jeden Bauherren ist es im Regelfall ratsam, sich für sein Vorhaben einen geeigneten Entwurfsverfasser, der auch über die Berechtigung zur Einreichung von Bauvorlagen verfügt, zu suchen. Der Entwurfsverfasser wird dann für den Bauherren die erforderlichen Bauzeichnungen und Berechnungen anfertigen und mit den ansonsten benötigten Unterlagen zu einem Bauantrag zusammenstellen. Der Bauantrag ist dann bei der Unteren Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde einzureichen.

Im bauaufsichtlichen Prüfverfahren wird festgestellt, ob ein beantragtes Bauvorhaben mit den Vorgaben des Städtebaurechts des Bundes (auch Planungsrecht genannt), des Bauordnungsrechts des Landes und des Baunebenrechts, das alle sonstigen Anforderungen des öffentlichen Rechts beinhaltet, übereinstimmt.

Das Städtebaurecht regelt die Voraussetzungen für die grundsätzliche Bebaubarkeit eines Grundstücks.

Das Bauordnungsrecht trifft Festlegungen zur Erschließung des Baugrundstücks, zu den Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, über die Feuerwehruzugänge und -zufahrten, zu den Abständen und Abstandsflächen von Gebäuden, über die Gestaltung der Gebäude, zu den sonstigen baulichen Anlagen sowie den Freiflächen und über die Pflicht zur Schaffung von Garagen und Stellplätzen sowie ihre Lage auf dem Grundstück. Kernpunkt des Bauordnungsrechts sind dabei die

Brandschutzbestimmungen, deren Vorläufer bereits im Mittelalter entstanden. Darüber hinaus enthält die Landesbauordnung (BauO-NRW) allgemeine Anforderungen an die Standsicherheit, die Verkehrssicherheit, den Schallschutz, den bauphysikalischen Wärmeschutz und den Schutz gegen Feuchtigkeit, Korrosion und andere schädliche Einflüsse. Die in der BauO-NRW allgemein gehaltenen Anforderungen werden durch die von der Obersten Baubehörde (Landesministerium) eingeführten technischen Baubestimmungen (im Regelfall DIN-Normen) ergänzt.

Das Baunebenrecht umfasst Einzelbestimmungen, die mit dem Bauen in Zusammenhang stehen, die Zuständigkeit liegt bei einer Vielzahl unterschiedlicher Behörden, die gegebenenfalls im Prüfverfahren zu beteiligen sind. Im Einzelnen zu nennen sind Aufgabengebiete wie das Umwelt- und Immissionsschutzrecht, das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, das Wasserhaushalts- und Landeswassergesetz, das Gewerbe- und Technikrecht oder aber das Fachplanungsrecht, beispielsweise Bundesfernstraßengesetz, Energiewirtschaftsgesetz und Telekommunikationsgesetz.

Im bauaufsichtlichen Verfahren wird unterschieden nach

- dem Freistellungsverfahren nach §67 BauO-NRW für Wohngebäude geringer und mittlerer Höhe im Geltungsbereich eines Bebauungsplans mit gesicherter Erschließung,
- dem Vereinfachten Verfahren nach §68 BauO-NRW für Wohngebäude und gewerbliche Vorhaben, die keine

Sonderbauten sind (beinhaltet geringeren Prüfumfang) und

- dem „Normalen Verfahren“, umfassende bauaufsichtliche Prüfung, bei Gewerbe- und Industriebetrieben ist dies eher der Regelfall.

Bei den Antragsformen wird unterschieden nach.

- dem Antrag auf Vorbescheid (es wird ausschließlich die planungsrechtliche Zulässigkeit geprüft),
- dem Antrag auf Nutzungsänderung (es wird geprüft, ob die Nutzung zulässig ist und welche Auswirkungen durch die Änderung der Nutzung entstehen) und
- dem Bauantrag

Nach Vorprüfung des eingereichten Bauantrags erhält der Bauherr oder sein Bevollmächtigter eine qualifizierte Eingangsbestätigung. Diese beinhaltet Aussagen zu

- der Vollständigkeit der Unterlagen,
- der Qualität der Bauvorlagen,
- den Zuständigkeiten anderer Dienststellen und Behörden,
- dem Bedarf weiterer Genehmigungen und Erlaubnisse und
- der Hinzuziehung von Sachverständigen.

Sobald die Bauvorlagen vollständig und prüffähig vorliegen, beginnt die Prüfung des Bauantrags unter Berücksichtigung der zuvor erwähnten Vorschriften.

Am Abschluss der Prüfung steht die Erteilung der Baugenehmigung. Diese ist eine schriftliche, begründungsfreie Bescheinigung, dass das Vorhaben mit den öffentlich-rechtlichen Vorschriften übereinstimmt. Die Baugenehmigung ergeht unbeschadet der privaten Rechte Dritter und gilt auch für den Rechtsnachfolger des Genehmigungsinhabers. Vor Erteilung der Baugenehmigung darf mit dem Vorhaben nicht begonnen werden, der Baubeginn und die Fertigstellung sind der Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen.

Untere Bauaufsichtsbehörde und
Untere Denkmalschutzbehörde
Sigrun Pier, Tel. 02104/980344
sigrun.pier@mettmann.de

Erstellung eines digitalen Baumkatasters

Die Stadt Mettmann führt seit Mai 2013 gemeinsam mit einem externen Dienstleister die elektronische Erstaufnahme aller städtischen Bäume im öffentlichen Grün, in Straßen, in Schulen, Kindergärten und auf Kinder-spielplätzen durch.

Dabei wird jeder einzelne Baum vom Erfasser vor Ort aufgenommen in das Geodaten-System der Stadt eingepflegt. Der Erfasser übernimmt den Baum per elektronischem Stift in seinen Tablet-PC. Jedem Baum wird zusätzlich eine GPS-Koordinate zugeordnet. So kann man jeden Baum sowohl mit Hilfe des Luftbilds, als auch per GPS wieder finden. Zusätzlich gibt der Erfasser die Basisdaten des Baumes, wie Höhe, Stammumfang, Kronenbreite und Gattung, Art und Alter ein.

Zusätzlich und dies ist ein sehr wichtiger Aspekt, wird der aktuelle Zustand des Baumes eingepflegt. Dort wird vermerkt, ob der Baum Totholz hat, ob der Baum unter Krankheiten leidet, oder ob andere Auffälligkeiten, wie z.B. Pilzfruchtkörper zu finden sind. Aus dem Zustand des Baumes ergibt sich ein Maßnahmenkatalog zur Pflege des Baumes. Oft handelt es sich dabei um Pflegeschnitte oder Totholzentnahmen. Es kann erforderlich sein, die Krone durch Schnitt oder Kronensicherungsmaßnahmen zu entlasten. Im (für den Baum) schlimmsten Fall wird die Fällung empfohlen.

Unterteilt werden die Maßnahmen nach Dringlichkeit: dabei müssen „dringende“ Fälle umgehend umgesetzt werden, damit die Verkehrssicherheit gewährleistet werden kann.



Stefan Lämmelin (Büro Dr. Kutscheidt)

Wie viele Bäume werden im Stadtgebiet erfasst?

Die Maßnahme hat Ende April 2013 begonnen und wird bis Ende des Jahres oder sogar bis ins kommende Jahr andauern. Zurzeit geht man von ungefähr 9.000 Bäumen im gesamten Stadtgebiet aus.

Warum wird eine elektronische Baumerfassung in Auftrag gegeben?

Die elektronische Erstaufnahme bietet für die Zukunft viele Arbeitserleichterungen und ein Gewinn an Funktionalität in Bezug auf Auswertungen und Planung von Schnittmaßnahmen. Ein weiterer, wichtiger Punkt ist die Überwachung der Verkehrssicherheit. Eine ständig fortschreitende Kontrolle und Überwachung ist so auf ökonomische Weise möglich.

Und sollte einmal der Fall eines Schadens auftreten, ist eine schnelle und sichere Auswertung der Daten, sowie die gerichtliche Verwertbarkeit gegeben.

Wer erfasst die Bäume?

Beauftragt mit der elektronischen Erstaufnahme der Bäume wurde

das Sachverständigenbüro Dr. Kutscheidt aus Krefeld. Die Bäume werden von Herrn Stefan Lämmelin als Mitarbeiter im Büro Dr. Kutscheidt erfasst. Herr Lämmelin ist ausgebildeter Arborist (Baumspezialist). Er ist dem ein oder anderen Bürger sicher schon aufgefallen, wenn er ausgerüstet mit PC, Bandmaß und Diagnosehammer die Mettmanner Baumbestände erfasst.

Was hat sich im ersten Halbjahr aus der Datenerfassung ergeben?

Es hat sich gezeigt, dass in der Baumpflege eine Vielzahl von Maßnahmen erforderlich werden. Dazu gehören Totholzentfernung, Kronenpflege, Jungbaumpflege, Fassadenfreischnitte, Erstellung des Lichtraumprofils und die Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht. Diese Aufgaben sind vielfältig und benötigen den Einsatz technischer Hilfsmittel und versierter Baumpfleger. Diese Arbeit erledigen Baumpflegerfirmen, die mit Hubsteigern und Seilklettertechnik (SKT) die Arbeiten ausführen.

Akute Gefahrenbäume, die eine sofortige Beseitigung verlangen, sind bislang nur ganz vereinzelt aufgetreten.

Gibt es weitere Vorteile der digitalen Baumerfassung?

Auch hausintern ergibt sich eine Reihe von Vorteilen der Erfassung. Bei der Planung von Kanälen oder Verkehrsflächen kann der Planer bereits die Bäume im Luftbild erkennen und die Trassenführung entsprechend anpassen oder umleiten.

**Sachgebiet Grünflächen
Ferdinand Ortmann
Thorsten Eger**

02104-980 350 oder -352

ferdinand.ortmann@mettmann.de

Mettmann im Winter entdecken

In Mettmann beginnt der Winter gefühlt mit der Eröffnung des Blotschenmarktes. Mit Beginn der Adventszeit findet alljährlich auf dem Marktplatz rund um die St. Lambertuskirche dieser Mettmanner Weihnachtsmarkt statt. 17 Tage lang duftet dann die gesamte Oberstadt weihnachtlich. Auch hat der Blotschenmarkt eine Mettmanner Leckerei hervor gebracht. Denn was für die Kinder der Schneeball ist, ist für den Erwachsenen das Schneebällchen, ein Likör mit Sahnehäubchen.

Auch kann man in der Winterszeit in Mettmann viele schöne Seiten entdecken. Liegt Schnee und ist es knackig kalt, steigt der Freizeitwert für jung und alt enorm. Auf Grund der bergischen Topographie gibt es für Kinder sehr viele Möglichkeiten, mit dem Schlitten auf den zugeschnittenen Wiesen zu rodeln.

Ein Spaziergang vom Altenheim Neandertal entlang des Mettmanner Baches in Richtung Neandertal bietet Natur pur. Teils zugefrorene Bachteile üben einen ganz besonderen Reiz aus. Im Neandertal angekommen bietet sich entlang des Kunstweges „Menschenspuren“ ein besonderer Anblick. Auf Höhe des



Kunstwerkes „Memoria Mundi“ (Pfeil und Gehirn) ist der dahinter liegende Felsen meist mit einer Eisschicht überzogen, die glitzert und strahlt.

Wer dann noch gut „zu Fuß“ ist, kann noch einen Abstecher zum Eiszeitlichen Wildgehege machen. Wenn man Glück hat, entdeckt man dort die mächtigen Auerochsen im Schnee.



Nur bitte nicht solch eine Schneemenge wie im Winter 2010/2011. Da musste der Seibelparkplatz ge-

sperrt werden, um dort Schnee von den Straßen zu lagern. An den Straßenrändern war kein Platz mehr für die Schneeberge. Und sogar die Garagendächer wurden von Privatleuten als „Schneelager“ genutzt.

Doch Mettmann hat im Winter noch mehr zu bieten. Die historische Oberstadt und die beiden Kirchen bekommen einen ganz besonderen Flair, wenn die weiße Pracht sie überdeckt. Ein weißes Mettmann kann man recht schön vom Hugenhauser Weg oder der Wülfrather Straße sehen.



Und wenn man schon einmal dort ist, kann man noch schön entspannt im Stadtwald eine Runde drehen. Besonders die Goldberger Mühle ist ein „Hingucker“.





Mettmann ist zwar kein reiner Winterort, doch mit offenen Augen gibt es hier viel zu bestaunen.

Auch für Jugendliche wird in den Wintermonaten einiges geboten. Das Mehrgenerationenhaus am KÖ besuchte in diesem Jahr das Alpincenter Bottrop, die größte Indoor-Skihalle der Welt.

Man sieht, der Winter in Mettmann kann zu einem Erlebnis werden.



Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

zu Weihnachten 2013 und zum Jahreswechsel 2013/2014

Die Dienststellen der Stadtverwaltung im Rathaus bleiben in der Zeit vom 23. bis 27. Dezember 2013 geschlossen. Für diesen Zeitraum wurden, wie bereits im Vorjahr, zwischen dem Bürgermeister und dem Personalrat Betriebsferien vereinbart. Am 30.12.2013 stehen unseren Bürgerinnen und Bürgern die städtischen Dienststellen wieder für Ihre Anliegen zur Verfügung.

Das **Standesamt** hat abweichend von dieser Regelung für die Beurkundung von Sterbefällen am Freitag, 27.12.2013 von 9 - 12 Uhr einen Notdienst eingerichtet. Bitte beachten Sie, dass dieser Notdienst wirklich nur für Sterbefallbeurkundungen gilt.

Die **Stadtbibliothek** hat am 23. Dezember ihren letzten Öffnungstag im Jahr 2013 und bleibt danach bis Neujahr geschlossen. Erster Öffnungstag im neuen Jahr ist Donnerstag, 2.1.2014.

Das **Hallenbad** hat in der Zeit vom 23.12.2013 bis einschließlich 1.1.2014 geschlossen und öffnet für die Schwimmer wieder ab Donnerstag, 2.1.2014.

Der **Recyclinghof** ist am 24.12. (Heiligabend) und am 31.12.2013 (Silvester) geschlossen. An den übrigen Werktagen in der Weihnachtswoche (23.12., 27.12. und 28.12.2013) sowie am 30.12.2013 steht er den Bürgerinnen und Bürgern zu den bekannten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Die **städtischen Kindertageseinrichtungen** sind zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Bitte berücksichtigen Sie, dass der Silvestertag, 31.12.2013, für die Beschäftigten der Stadtverwaltung tarifrechtlich ein freier Tag ist und die Stadtverwaltung auch an diesem Tag geschlossen bleibt.

Der Jugendrat Mettmann

Im Januar 2012 begann die Planung einer Beteiligungsinitiative des Jugendrats in Mettmann. Bereits im Februar 2012 nahmen Jugendliche aus Mettmann die Arbeit im Gremium des Jugendrates auf. Seit dem bekundeten 60 Jugendliche Interesse, an dem neuen Projekt „Jugendrat“ mitzuarbeiten.

Am 13.11.2012 fand das konstituierende Treffen, an dem 30 Jugendliche partizipierten und zwei Jugendratssprecher gewählt wurden, statt. Von nun an waren die Jugendrätler im Jugendhilfeausschuss aktiv, wobei die Jugendrätler Stellungnahmen und Anträge gemeinsam mit der Politik und Verwaltung, wie zum Beispiel mit Herrn Ortmann vom Grünflächenamt der Stadt Mettmann, erarbeiteten.

Einen großen Erfolg erreichte der Jugendrat mit der Umgestaltung des Goetheparks, in dessen Mitte auf der Rasenfläche eine Konstruktion errichtet wurde, die eine Liege-

wiese aus Holz darstellt. Zudem befasst sich der Jugendrat mit der Aufarbeitung der vorhandenen Unterstände.

Der Jugendrat wird in Zukunft die neuen Geräte pflegen und instand halten.

Darüber hinaus versuchen die Jugendrätler, Treffpunkte für Jugendliche zu modernisieren, aufzuwerten und neue Treffpunkte zu schaffen. "Die Arbeit des Jugendrates soll dazu führen, dass Mettmann kinder- und jugendfreundlicher wird", so Bürgermeister Bernd Günther, der den Jugendrat ins Leben rief.

Das Speeddebating, welches sich durch schnelles debattieren und diskutieren auszeichnet, wurde sowohl von den Jugendlichen als auch von den eingeladenen Gästen gut angenommen.

Während der Veranstaltung stellten sich Menschen aus der Politik, Verwaltung, Beratungsstellen und Polizei den Fragen der Jugendrätler.

Nacheinander wurden die Gäste von den Jugendrätlern über die Fragen und Probleme, die sie wirklich bewegen – authentisch und direkt befragt.

Ziel des Jugendrates ist es,

- einen intensiveren Zugang zu kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen zu ermöglichen,
- die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen langfristig zu verbessern,
- Jugendliche an Planungsprozessen der Stadtverwaltung zu beteiligen,
- unmittelbare Lebenswelten der Jugendlichen wie z.B. Sportplätze, Radwege, Freizeiteinrichtungen etc. aktiv mitzugestalten,
- Demokratieerfahrungen umsetzen und Verantwortung für die Kommune zu übernehmen,
- Vandalismus und Gewalt durch Projekte und Mitgestaltung zu verringern.

Unsere Arbeitskreise sind für alle Schüler/innen ab der 5. Klasse offen! Im letzten Jahr hatten wir die Arbeitskreise- Party, Mülleimer und Ordnung, Umgestaltung des Goetheparks, Speeddebating, Weltkindertag, Planung und Besprechung des Jugendhilfeausschuss.

Am 11. Januar 2014 treffen wir zusammen, um unsere Ziele für das Jahr 2014 zu erarbeiten und Termine abzustimmen. Wenn du also mitmachen möchtest schreib uns eine Nachricht unter:

Mehrgenerationenhaus Am KÖ
(Haus der Jugend)
Nora Meine, 02104-980428
nora.meine@mettmann.de

ES GEHT NICHTS ÜBER GUTE BEZIEHUNGEN.



Wir sind gerne für Sie da.

Testen Sie uns!

Als Kunde unserer Bank genießen Sie alle Vorteile persönlicher Betreuung: Individuelle Beratung, maßgeschneiderte Produkte und das Allfinanz-Angebot des großen genossenschaftlichen Finanzverbands. Nur bei uns erhalten Sie das Exklusivangebot des „Mettmanner-“ und „Wülfrather-Kontos“.

 **Volksbank**
persönlich und nah dran
in Wuppertal · Schwelm
Mettmann · Velbert · Wülfrath
www.credvoba.de

Filiale Wülfrath
Wilhelmstr. 138
02058.89 54 33 00

Filiale Mettmann
Jubiläumsplatz 2-4
02104.95 29 30 00

Winterdienst des Baubetriebshofes

Wir halten Mettmann in Bewegung!

Nach drei schneereichen Jahren war die weiße Pracht im vergangenen Winter zwar eher bescheiden. Historisch gesehen hatten wir jedoch die längste „Saison“ und Alarmbereitschaft aller Zeiten. Aufgrund zahlreicher Niederschläge und häufigen, ständig wiederkehrenden Nachtfrierten von Oktober bis Mitte Mai (!) mussten wir immer wieder ausrücken, um Glättegefahr vorzubeugen oder Schnee und Eis zu beseitigen.

Die Räumung und der Streueinsatz werden für alle Straßen, Wege und Plätze vorab nach Prioritäten versehen, also die Einsatzreihenfolge nach der Verkehrsbedeutung geplant. Dort, wo der Hauptverkehr

fließt und die Buslinien verkehren, ist natürlich unser erster Einsatz erforderlich. Nebenstraßen müssen dann verständlicherweise warten. Und wenn es dauerhaft schneit und wiederholt friert, bleibt es zunächst bei der vorrangigen Räumung und Streuung der wichtigsten Straßen. Erst wenn dort alles getan ist und der Straßenverkehr auf den Hauptachsen fließt, können wir uns auch um die anderen Straßen kümmern.

Sorry, wir tun unser Bestes. Aber erst da, wo es wirklich drängt. Wir können eben nicht sofort und überall tätig werden. Vielfach machen



aber auch Pkw, die die Straßen zu parken, einen Einsatz der Winterdienstfahrzeuge absolut unmöglich. Schließlich sind alleine schon die Schneepflüge mehr als 3 Meter breit. Und ohne ausreichende Wendemöglichkeit geht dann gar nichts mehr!

Das Beste ist, wenn Sie sich von vornherein mit angepasstem Schuhwerk und mit umsichtiger Fahrweise auf die winterlichen Witterungsverhältnisse einstellen. Vielen Dank!

Mettmann „Wohnquartier Am Königshof“



Neubau von 52 Komfortwohnungen:

- TOP-Citylage
- Optimale Verkehrsanbindung (REGIO-Bahn ca. 2 Min. Fußweg, ca. 20 Min. bis zum Hbf. Düsseldorf)
- Bezugsfertige, gehobene Ausstattung (z. B. Parkett, FB-Hzg. u.v.m.)
- Wfl. von 59 m² – 141 m²

Provisionsfrei
KP € 160.000
bis € 405.000

 **mbv**
MBV Königshof GmbH

Ihr Ansprechpartner: Udo Eigen, ☎ 02129 / 949914, www.wundes.de

Stadtverwaltung stellt Zahlungen auf SEPA um

Die Stadt Mettmann stellt ihren Zahlungsverkehr am 1.2.2014 auf SEPA um. Aktuell werden fällige Beträge im deutschen Lastschriftverfahren eingezogen. Dieses Verfahren wird ab 1.2.2014 durch das europäische SEPA-Lastschriftverfahren ersetzt. Es vereinheitlicht die Bedingungen des Zahlungsverkehrs in der Euro-Zone, kurz **SEPA** (englisch: **Single Euro Payments Area**) genannt.

Der Lastschrifteinzug findet unter SEPA grundsätzlich wie bisher statt. Die Abbuchung erfolgt innerhalb von 10 Tagen nach der im Bescheid genannten Fälligkeit. Dies gilt für Erst- und Folgelastschriften. Auf-

grund der Vorlagefristen der Kreditinstitute kann es zu einer verzögerten Wertstellung auf dem Konto kommen.

Liegt der Stadtverwaltung bereits eine Einzugsermächtigung vor, müssen die Bürger nichts unternehmen. Die Einzugsermächtigung wird automatisch zum 1.2.2014 in ein SEPA-Lastschriftmandat umgewandelt. Das Kassenzeichen wird zur Mandatsreferenz.

IBAN und BIC ersetzen Bankleitzahl und Kontonummer. Bei Einzahlungen oder Überweisungen auf das städtische Konto bei der Kreissparkasse Düsseldorf sind daher ab

1.2.2014 statt der Kontonummer die IBAN DE92 3015 0200 0001 7058 62 und anstelle der Bankleitzahl die BIC WELADED1KSD anzugeben. Bürger finden ihre persönliche IBAN und BIC in der Regel auf ihrem Kontoauszug.

Die Einzugsermächtigung heißt jetzt SEPA-Lastschriftmandat. Das Mandat wird unter Angabe einer Mandatsreferenz (= Kassenzeichen) und der persönlichen IBAN und BIC erteilt. Die Stadtkasse hat die Gläubiger-Identifikationsnummer DE49S-ME00000005101, unter der ab 1.2.2014 die Lastschriften eingezogen werden.

+GF+

GEORG FISCHER
AUTOMOTIVE



MOBILITY

Wir machen Ihre Fahrt
angenehm und sicher.

Georg Fischer GmbH
40822 Mettmann

www.automotive.georgfischer.com

Veranstaltungstermine bis März 2014

Dezember

19.12.2013, Hallenbad

Lichterschwimmen

31.12.2013, Neandertalhalle

You & Me Silvester-Party

Januar

6.1.2014, Neandertalhalle

New York Gospel Stars

12.1.2014, Neandertalhalle

Neujahrskonzert

25. und 26.1.2014, Neandertalhalle

Mettmanner Energietage

Februar

1.2.2014, Neandertalhalle

Kinderkleiderflohmarkt

2.2.2014, Neandertalhalle

Abschiedstournee Dr. Stratmann

2.2.2014, Wyndham Garden Düsseldorf Mettmann Hotel

Hochzeitsmesse

14.2.2014, Neandertalhalle

Loriot

22.2.2014, Neandertalhalle

Party de Luxe



März

1.3.2014, Neandertalhalle

Kinder-Karnevals-Party

1.3.2014, Innenstadt

Karnevalsumzug durch die Innenstadt

1.3.2014, Neandertalhalle

ME-Sport-Karnevals-Party

8.3.2014, Neandertalhalle

Jugend musiziert

13.3.2014, Neandertalhalle

Bildungsbörse

14.3.2014, Neandertalhalle

Benefizkonzert des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr

20.3.2014, Neandertalhalle

Kommödchen

24.3.2014, Neandertalhalle

Ladies day

29.3.2014, Feuer- und Rettungswache, Laubacher Straße

Eröffnungsveranstaltung zur Blueswoche

Ausschüsse der Kreisstadt Mettmann Sitzungstermine bis März 2014

Sportausschuss

18.2.2014

Integrationsrat

20.2.2014

Sozial- und Familienausschuss

15.2.2014

Planungsausschuss

26.2.2014

Ausschuss für Bauen und wirtschaftliche Betriebe

5.3.2014

Ausschuss für Schule und Kultur

6.3.2014

Verwaltungsausschuss

11.3.2014

Verkehrsausschuss

12.3.2014

Jugendhilfeausschuss

13.3.2014

Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss

19.3.2014

Rechnungsprüfungsausschuss

20.3.2014 Nicht öffentlich!

Haupt- und Finanzausschuss

25.3.2014

Die Bevölkerung ist herzlich zum öffentlichen Teil der Sitzungen eingeladen. Die Sitzungen beginnen – sofern nicht anders veröffentlicht – um 17 Uhr.

**Herausgeber:**

Kreisstadt Mettmann,
Der Bürgermeister
Neanderstraße 85
40822 Mettmann
Tel.: 0 21 04 / 980-0
Fax: 0 21 04 / 980-721

Redaktion:

Kreisstadt Mettmann

Layout, Grafik, Realisation, Anzeigen:

ArtWork & GrenzVerlag
Ingo Grenzstein
Eichenweg 1
40822 Mettmann

www.artwork-grenzstein.de

Fotos: Kreisstadt Mettmann,
Michael Lietzow, Nathalie Villière,
Ingo Grenzstein, Daniel Marchand

